

Kinderliteratur Flucht



Aus der Perspektive eines Kindes erzählt "Die Flucht" vom beschwerlichen Weg einer Familie aus einem kriegsversehrten Land nach Europa. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung, wie sie aktueller nicht sein könnte. "Die Flucht" ist eigentlich eine Geschichte von vielen Fluchten. Die Idee zu diesem Buch hatte Francesca Sanna nach der Begegnung mit zwei Mädchen in einem Flüchtlingszentrum in Italien. Sie hat zahlreiche Gespräche mit Migrantinnen und Migranten geführt, die eine ähnliche Reise hinter sich haben, wie sie die Familie im Buch durchlebt. Ihre Erlebnisse hat sie in die Geschichte einfließen lassen und in packenden Illustrationen zum Ausdruck gebracht.



Eine ganze Bande grüner Papageien fliegt umher und nistet in kahlen Großstadtbäumen. Sie sind aus einem Flugzeug geflohen, in das man sie in einem fernen Land verladen hatte ... Selbst die Tauben staunen über die bunten Vögel in der tristen Umgebung und man fragt sich: Wie würde die Stadt aussehen, wenn man Affen verladen hätte? Oder gar Schlangen? Und wie fühlt sich das eigentlich an, wenn man selbst verladen und weggebracht wird? Die Antworten finden sich in herrlich farbenprächtigen Bildern, die zur Empathie ermutigen und die Vielfalt feiern.



DA BIN ICH

Friedrich Karl Wachter

Diogenes

Aufs Meer verschleppt, vom Hai erbeutet, auf dem Piratenschiff ausgesetzt - die fellsträubenden Abenteuer einer couragierten Katze auf der Suche nach einem warmen Körbchen. Eine Geschichte darüber, dass man trotz aller Widrigkeiten seinen Platz in der Welt finden kann, dort, wo jemand auf einen wartet, und wo es genügt, zu sagen: Da bin ich! Ein wunderschönes Bilderbuch für Kinder ab 5 Jahren.



DIE RABEN ROSA

Helga Bensch

Im Rabennest, hoch oben auf dem Baum, ist einiges los die Jungen schlüpfen! Sie werden gefüttert, wachsen und krächzen um die Wette. Eines der Kinder sieht völlig anders aus als die anderen. Es hat keine Federn und kann nicht fliegen. Unsere kleine Rosa, sagt Mama liebevoll.

Die Bewohner aus der Umgebung sind hilfreich und sagen, was alles zu tun ist, damit Rosa so wird wie ihre Geschwister. Aber Rosa wird das bald zu dumm. Sie entdeckt, dass sie eigene Fähigkeiten hat und dass sich wenn sie offen auf andere zugeht ganz neue Welten für sie auftun.



Die Sache mit den Hugis war die: Sie sahen alle genau gleich aus. Bis eines Tages etwas Unglaubliches geschah! Rubert strickte sich einen hübschen neuen Pullover. Von diesem Tag an wurde alles anders.

Anderssein ist ganz schön ansteckend! Die neue Serie mit den unwiderstehlichen Hugis! Hinreißend komisch illustriert von Oliver Jeffers



Früher haben Rahaf und Hassan in der syrischen Stadt Homs gewohnt und es schön gehabt. Aber dann kamen immer öfter die Flugzeuge und man musste immerzu Angst haben. Da haben die Eltern beschlossen wegzugehen in ein anderes Land. Wie sie über Ägypten in einem viel zu kleinen Schiff nach Italien gereist sind und von dort weiter nach Deutschland - das alles hat sich Kirsten Boie von Rahaf und Hassan erzählen lassen und erzählt es uns weiter. Auch von einer schimpfenden Frau im Zug und einem freundlichen Schaffner. Und von Emma, die in der neuen Schule Rahafs Freundin wird.

Wir bringen diese bewegende Geschichte zweisprachig heraus, damit viele Flüchtlingskinder sie in ihrer Sprache lesen können. Außerdem hilft ein kleiner Sprachführer im Anhang beim Deutsch- und Arabisch-Lernen.



e

Ich heiße Nusret. Ich lebe mit Omi und Opi in einem Dorf auf einem kleinen Berg. Das Dorf ist ganz leer, seit im Krieg alle Leute fortgegangen sind. Auch meine Eltern sind fortgegangen und leben jetzt in Deutschland. Bald soll ich nachkommen und dort in die Schule gehen. Meine Kuh kommt mit nach Deutschland. Sie ist mein bester Freund. Gemeinsam lernen wir lesen und schreiben, damit wir Omi und Opi Briefe schicken können. Wir wollen ihnen von unserem neuen Leben erzählen. Die Kuh und ich. Ich und die Kuh."



Samira ist in einem Boot und einem Lastwagen aus Afrika gekommen. Amad vermisst seine Fußballfreunde im Irak, aber weil dort Krieg war, musste er weg. Jetzt schießt er seine Tore mit neuen Freunden in Düsseldorf. Dilara ist in Berlin geboren, kann aber perfekt türkisch und feiert gerne das Zuckerfest. Ihre Familie kam vor Jahren aus Anatolien, weil es hier Arbeit gab. Wir kommen fast alle von woanders her, wenn man weit genug zurück denkt. Jetzt leben wir alle zusammen hier. Das kann spannend sein und auch manchmal schwierig. Auf jeden Fall wird das Leben bunter, wenn viele verschiedene Menschen von überallher zusammenkommen. Anja Tuckermann und Kristine Schulz zeigen in diesem quirligen Buch, wie reich wir sind! Ein freundliches und offenes Buch über unser multikulturelles Miteinander



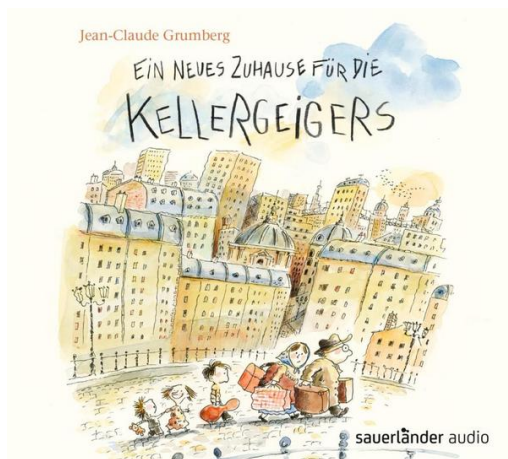
Das kleine Mädchen Wildfang musste seine Heimat verlassen und vor dem Krieg in ein fremdes Land fliehen. Alles dort scheint kalt, abweisend und vor allem fremd: die Menschen, die Sprache, das Essen und sogar der Wind. Wildfang möchte sich am liebsten nur noch in ihre geliebte Decke wickeln, die gewebt ist aus Erinnerungen und Gedanken an zuhause. Doch dann trifft sie im Park ein anderes Mädchen, das ihr nach und nach die fremde Sprache beibringt und mit ihr lacht. Und so beginnt Wildfang wieder eine Decke zu weben aus Freundschaft, neuen Worten und neuen Erinnerungen, die sie wärmt und in der sie sich zuhause fühlt.



Besprechung: Zafira ist mit ihrer Mutter aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Nach und nach lernen ihre Klassenkameraden Zafira besser kennen und erfahren vom Krieg in ihrem Heimatland und der gefährlichen Flucht.



Vier Kinder setzen sich für die Flüchtlingskinder im Dorf ein und planen eine Weihnachtsfeier im Flüchtlingsheim. Ihre Ideen und ihr Einsatz stecken die Erwachsenen an. Das Buch greift das aktuelle Thema "Flüchtlinge" auf. Es werden Informationen über deren Situation gegeben, Solidarität und praktische Unterstützung werden beschrieben, die kindliche Bereitschaft, zu helfen, wird angesprochen. Die Geschichte ist in 24 Kapitel aufgeteilt und kann als Adventskalender-Geschichte vorgelesen werden.



Kennen Sie die Kellergeigers? Sie sind überall und nirgendwo zu Hause, vor allem nirgendwo. Warum vor allem nirgendwo? Weil sie nirgendwo gemocht werden. Warum? Manche Leute behaupten – vor allem die, die eine runde Nase haben – sie mögen die Kellergeigers nicht, weil sie spitze Nasen hätten. Und die, die spitze Nasen haben, mögen die Kellergeigers nicht, weil sie runde Nasen hätten. Die Kellergeigers sind auch deshalb unbeliebt, weil sie zu gross oder zu klein sind oder zu normalgross ... Jedenfalls beschliessen unsere Kellergeigers auszuwandern. Was nicht einfach ist. Aber diese Geschichte geht gut aus. Warum? Weil einige Geschichten doch auch ein gutes Ende haben müssen! Mit feiner Ironie erzählt der erfolgreiche Autor und Theaterstar Jean-Claude Grumberg das Märchen einer Flüchtlingsfamilie, das überall auf der Welt erzählt werden könnte.



Heimat ist da, wo man herkommt. Heimat ist da, wo man sich wohl fühlt. Heimat ist da, wo man zuhause ist.

Was aber ist Heimat für ein 10jähriges Kind, das alles plötzlich hinter sich lassen musste - Freunde, Verwandte, vertraute Orte, Lieblingsspielzeug ... ohne ganz zu verstehen, wohin und warum.

10 Kinder erzählen ihre Geschichten von Heimat, Spass, Spielen, Freundschaft, Familie und mehr. 10 Kinder aus den 10 grössten Flüchtlingsländern. Ein Vorlesebuch für Kinder und ihre Eltern.



"Wo kommen all die Neuen her? Und warum gehen sie in unsere Schule? Die können doch gar kein Deutsch."

In diesem Buch erzählen vier Kinder von ihrem neuen Leben:

Amir ist mit seiner Familie von Syrien nach München geflohen und lebt heute in einem oberbayerischen Dorf.

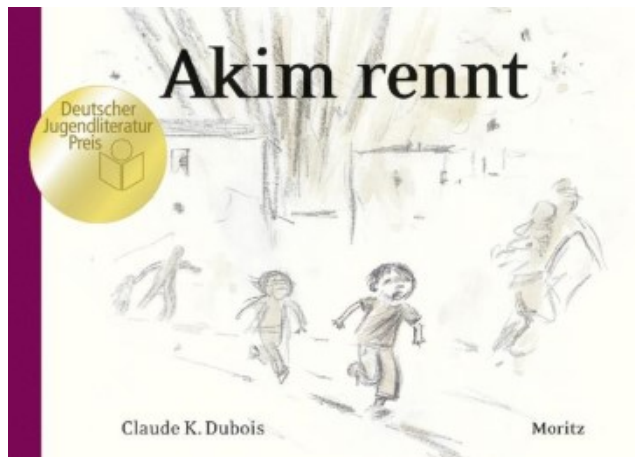
Kidist ist ohne ihre Familie von Äthiopien bis in ein niedersächsisches Dorf gereist.

In Bremerhaven stösst sie auf andere Menschen, die ihre Heimat verlassen haben.

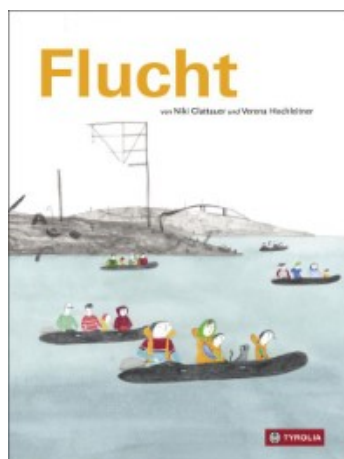
Yuna kommt aus Fukushima, Japan. Jetzt ist sie in Düsseldorf zu Hause.

Boss ist Roma und kommt aus dem Kosovo. In Leipzig fühlt er sich zum ersten Mal willkommen.

Wenn man Deutschland durch die Augen dieser vier Kinder anschaut, sieht alles anders aus – und viele ganz normale Sachen sind plötzlich erstaunlich und sehr lustig!



Akim spielt gerade mit anderen Kindern, als die Luft von Lärm und Schüssen erbebt. Er rennt nach Hause, aber das Haus ist zerstört und keiner mehr da. Er rennt weiter, rennt um sein Leben, rennt, bis er auf eine Gruppe Flüchtlinge stößt. Sie überqueren den Grenzfluss und begegnen irgendwann dem Laster einer Hilfsorganisation, der sie in ein Flüchtlingslager bringt. Und dort erfährt Akim, dass man seine Mama gefunden hat... Eine Geschichte, wie sie unzählige Menschen in Krisen- und Kriegsregionen erleben (oft genug nicht mit einem guten Ende). Die Geschichte wird vor allem durch die Bilder erzählt. Der Text ist ganz knapp gehalten. Es sind skizzenhafte Bilder, mit weichem Strich gezeichnet und in sanftem Braun koloriert. Sie zeigen erschütternde, tief berührende Momente und Szenen des Flüchtlingseins.



Katzen haben sieben Leben, heisst es, darum haben sie mich mitgenommen. Vater hat gesagt: Das wären dann elf. Die können wir auf dem Meer gut brauchen.

Was bewegt Eltern dazu, gemeinsam mit ihren Kindern die Heimat zu verlassen? Welche Gründe gibt es, sich auf eine gefährliche Reise über das Meer zu begeben und die Hoffnungen auf ein unbekanntes Ziel zu fokussieren?



Die neue Sprache ist wie ein wilder Mustang, sagt Tsozos Oma. Dank ihr gibt Tsozo nicht auf. Mit viel Geduld und Aufmerksamkeit gelingt es ihm schliesslich, die neuen Wörter zu zähmen. Tsozo zieht mit seinen Eltern weg aus seinem Dorf in ein anderes Land, in dem alles neu ist, vor allem aber die Sprache. Er versteht die fremde Sprache nicht, ist traurig und sehnt sich nach der alten Heimat. Seine Oma rät ihm am Telefon: Mach die Augen auf, spitze die Ohren und hab Geduld, dann wird die neue Sprache zu dir kommen. Auf dem Spielplatz lernt Tsozo drei Kinder kennen, von denen er die ersten Wörter lernt. Als seine neuen Freunde wenig später in Gefahr geraten, zeigt sich, dass seine Oma recht hatte. Tsozo kann sich in der neuen Sprache verständigen und Hilfe holen.



Nuri ist mit ihren Eltern aus dem Irak nach Deutschland geflohen. In Briefen an ihre im Irak zurückgebliebene Tante Marwa erzählt das ca. 7-jährige Mädchen von ihren Schwierigkeiten im neuen Land: Einige Kinder in der Schule sind fies zu ihr, die Eltern sind oft traurig und Nuri findet keine Freundin. Da schenkt ihr der Vater einen bunten Geschichtenteppich, so wie Tante Marwa früher einen besass. Wenn Nuri sich auf den Teppich setzt, fallen ihr die tollsten Geschichten ein, z.B. die von den gruseligen Schwarzzahnmonstern. Bald kann Nuri die ganze Klasse mit ihren farbigen Geschichten faszinieren.



"Toleranz ist die Fähigkeit zuzuhören, gerecht zu sein, sich mit den Besonderheiten der anderen abzufinden und ihre Art, sich zu benehmen, zu ertragen." Diese Definition wird in bunten Bildern Kindern ab 8 Jahren erklärt. Dass wir alle verschieden sind und dies oft zu Streit und Missverständnissen führt, weiß jeder. Genauso wissen wir aber auch um unsere Gemeinsamkeiten, die uns einander näher bringen können. Die schwedische Autorin und Illustratorin beschäftigt sich mit den Ursachen für Intoleranz und zeigt Wege auf, wie man mit gesunder Neugier und Kompromissbereitschaft auf andersartige, uns evtl. seltsam erscheinende Menschen zugehen und mit ihnen friedlich zusammenleben kann.



Zur Mittagszeit, wenn alle anderen Bewohner der Stadt wegen der Hitze zu Hause bleiben, spielt „Schmutzige Füße“ auf dem großen Platz neben der öffentlichen Telefonzelle. Zu dieser Tageszeit kommen viele Migranten auf den Platz, um dort vom öffentlichen Telefon aus mit ihren Familien und Freunden zu sprechen, die an weit entfernten Orten leben. Schmutzige Füße hört beim Spielen diesen Telefongesprächen zu und obwohl sie nicht genau versteht, was die Menschen sagen, weiß sie doch, was man denjenigen erzählt, die man in der Ferne zurückgelassen hat. Denn auch die Protagonistin des Buches hat eine Geschichte zu erzählen... Dieses etwas andere Kinderbuch für kleine und große Leser wirft auf fast poetische Weise einen Blick auf das Leben verschiedener Einwanderer.